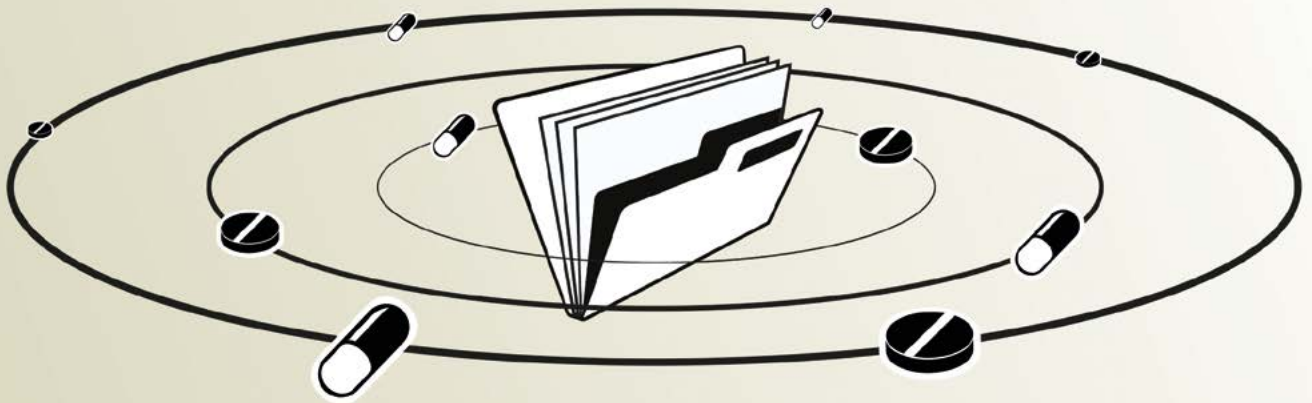


# Arzneimitteltherapiesysteme

---

Beim Verabreichen von Medikamenten können Fehler passieren, insbesondere, wenn ein Patient mehrere Arzneimittel bekommt. Der Patient trägt dann das gesundheitliche Risiko, das Krankenhaus das finanzielle. Jede auftretende Komplikation verlängert den Aufenthalt und bindet Ressourcen. Eine Software für Arzneimitteltherapiesicherheit unterstützt das medizinische Personal bei der Therapie, indem sie dafür sorgt, dass der Patient jeweils zur richtigen Zeit das richtige Medikament in der richtigen Dosierung erhält. Erhält ein Patient mehrere Arzneimittel, klärt die Software schon im Vorfeld etwaige Unverträglichkeiten ab. Eine Software für Arzneimitteltherapiesicherheit sollte deshalb Bestandteil des Risikomanagements sein.



---

## Inhalt

- › **S\_118 Experteninterview**  
Dr. Manfred Criegee-Rieck, Lehrstuhl für Medizinische Informatik der Universität Erlangen-Nürnberg
  
  - › **S\_120 ID Berlin**  
ID DIACOS® PHARMA
  
  - › **S\_122 MEIERHOFER**  
MCC.MEDIKATION und eMedX
  
  - › **S\_124 RpDoc**  
RpDoc Klinik
-

## »Unverzichtbar für klinisches Risikomanagement«

*In den meisten deutschen Krankenhäusern befinden sich Arzneimitteltherapiesysteme (AMTS) noch in einem Entwicklungsstadium, weiß Dr. Manfred Criegee-Rieck. Personalisierte Medizin und die demografische Entwicklung werden aber dafür sorgen, dass künftig kein Krankenhaus mehr ohne einen solchen „Arzneimittelsicherheitsgurt“ auskommen wird.*

### 01 Warum sollte sich ein Krankenhaus eine AMTS-Lösung zulegen?

Die Arzneimitteltherapie ist ein allgegenwärtiger Versorgungsprozess mit beachtlichen Komplikations- und Fehlerraten. Was risikobehaftete Prozesse und fehlerträchtige Arbeitsabläufe anbelangt, belegt sie laut Umfragen in deutschen Kliniken einen der vorderen Plätze! Dies bedeutet Handlungsbedarf, da es Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit eines Hauses hat. Da aufgrund der demografischen Entwicklung zehn und mehr verordnete Arzneimittel keine Seltenheit sind und damit die Anzahl der verabreichten Tagesdosen pro Patient entsprechend hoch ist, wächst laut WHO das Risiko für einen arzneimittelbedingten Patientenschaden exponentiell. Andere Branchen mit vergleichbar hohen Risiken wie Luftfahrt oder Atomindustrie nutzen vor diesem Hintergrund mit Erfolg geeignete Softwarelösungen für ihr Qualitätsmanagement. Ein zum klinischen Risikomanagement verpflichtetes Krankenhaus kann auf diesen Sicherheitsgurt bei der Arzneimitteltherapie nicht verzichten.

### 02 Wie funktioniert eine AMTS-Lösung?

Hier greifen zwei Ansätze, die sich jeweils ergänzen: So unterstützen vom Behandlungsfall unabhängige Komponenten das ärztliche und pflegerische Informationsmanagement während der einzelnen Arbeits-

schritte. Sie sorgen vereinfacht gesagt dafür, dass das richtige Arzneimittel in der richtigen Wirkstärke zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Patient erreicht. Ergänzend dazu wirkt die patientenbezogene Nutzung von pharmakologischem Wissen und dessen Anwendung mittels IT-basierter Prüfverfahren. Diese AMTS-Prüffunktionen ermitteln, ob Gegenanzeigen zur geplanten Verordnung vorliegen, Arzneimittelnebenwirkungen aufgetreten sind oder ob die beabsichtigte Dosis angemessen ist. Wer kennt nicht das Szenario einer handschriftlichen Verordnung, die durch Falschinterpretation zur Verabreichung der falschen Wirkstärke führt. Eine zentrale Funktion von AMTS-Software ist deshalb die elektronische Verordnung gekoppelt mit einem Entscheidungsunterstützungssystem.

### 03 Was würden Sie sich von einer AMTS-Lösung wünschen?

Die Verarbeitung patientenindividueller Werte in automatisierten AMTS-Prüfverfahren ist unerlässlich, aber derzeit ungenügend gelöst. Daher arbeiten AMTS-Lösungen meist mit angezogener Handbremse. Im Rahmen einer personalisierten Medizin muss eine Software jedoch individuelle Merkmale wie Alter, Laborbefund oder Diagnose einbeziehen, um ihren vollen Nutzen für den Anwender zu entfalten. Stehen diese Daten aus der Patientenakte den AMTS-Prüffunktionen zur Verfügung, wird die Gebrauchstauglichkeit

der Software zunehmen, da dann etwa die ermittelte Nierenunterfunktion verwendet wird, um die angemessene Wirkstoffmenge auf Basis der pharmakologischen Merkmale des Arzneimittels zu berechnen.

#### 04 Wie wichtig sind Standards für AMTS?

Informations- und Datenstandards vermeiden in der Arzneimitteltherapie nachweislich Fehlinterpretationen, Irrtümer und Zweideutigkeiten. Klassifikationsstandards etwa kodieren die klinischen Merkmale eines Arzneimittels derart, dass AMTS-Prüfsysteme diese Merkmale interpretieren und im Patientenkontext korrekt verarbeiten können. Standardisierte Kommunikation mittels HL7 sorgt für mehr Sicherheit und hat für AMTS einen hohen Stellenwert.

#### 05 Was ist zurzeit kennzeichnend für den deutschen AMTS-Markt?

Die meisten deutschen Krankenhäuser befinden sich beim Thema AMTS in einem frühen Entwicklungssta-

dium. Der Markt ist von hiesigen Anbietern geprägt, da die pharmakologischen Inhalte der Systeme entscheidend von den deutschen Produktinformationen der Pharmahersteller geprägt sind. Die wiederum sind rechtlich bindend für den behandelnden Arzt. Dieser Sachverhalt und eine im internationalen Vergleich geringe Präsenz von Klassifikations- und Transaktionsstandards im Bereich AMTS erschweren den Marktzugang für internationale Anbieter.

#### 06 Welche Trends erwarten Sie?

Die elektronische Dokumentation der Arzneimitteltherapie nimmt erkennbar Fahrt auf. Damit kommen verstärkt AMTS-Prüfverfahren zum Einsatz und darauf folgen mehr Erfahrungsberichte und Hinweise, mit deren Hilfe sich AMTS-Lösungen verbessern lassen. So führen unspezifische Hinweise aus AMTS-Prüfverfahren vielfach noch zu einer Informationsüberflutung beim Anwender. Künftig sollte diese Kinderkrankheit behoben werden, womit die Gebrauchstauglichkeit der Produkte weiter zunimmt.



#### ZUR PERSON

Dr. Manfred Criegee-Rieck ist Sprecher der AG Arzneimittelinformationssysteme der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS). Nach mehrjähriger Tätigkeit bei verschiedenen Herstellern von Software im Gesundheitswesen und als Berater für das International Institute for the Safety of Medicines (ii4sm) arbeitet Dr. Criegee-Rieck derzeit am Lehrstuhl für Medizinische Informatik der Universität Erlangen-Nürnberg.

# ID DIACOS PHARMA

*Die elektronische Verordnung von Arzneimitteln steht in immer mehr Kliniken auf der Tagesordnung. ID hat kompetente Softwarelösungen entwickelt, die den gesamten Prozess der Medikation unterstützen. ID DIACOS® PHARMA stellt alle notwendigen Funktionen für die Erfassung, Bearbeitung und Prüfung von Arzneimittelverordnungen zur Verfügung. Ärzte und Apotheker, Pflege und Medizincontrolling profitieren gleichermaßen von den Funktionen des Systems.*

## USPs

- › **Tiefe Integration in das Primärsystem (KIS/PDMS)**
- › **Intelligente Erfassung von Medikamenten und Dosierung**
- › **Umfangreiche Prüfmöglichkeiten mit ID PHARMA CHECK®**
- › **Berücksichtigung von Diagnosen und Laborwerten**
- › **Technisch ausgereifte Lösung eines erfahrenen Anbieters**

**U**nerwünschte Arzneimittelereignisse in Folge von Fehlverordnungen gehören zu den wichtigsten vermeidbaren Fehlern in der Medizin. Etwa fünf Prozent aller Krankenhausaufenthalte werden mit unerwünschten Arzneimittelereignissen in Verbindung gebracht, und das wiederum bedeutet längere Liegezeiten und höhere Kosten.

Die Einführung elektronischer Verordnungssysteme (eMedikation) liegt aus diesem Grunde nahe. Diese verschlanken nicht nur die Prozesse der Arzneimittelverordnung, sondern ermöglichen auch Sicherheits-Checks, wie beispielsweise Kontrollen der Dosis oder Warnungen vor möglichen Arzneimittelinteraktionen. Die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist zentraler Bestandteil einer verbesserten Patientenversorgung. Zahlreiche Studien belegen die Risiken der Arzneimitteltherapie und auch die damit verbundenen Kosten. Das BMG hat auf die bestehenden Probleme mit einem Aktionsplan reagiert. Zudem

sollen weitere Prozessschritte unterstützt werden, wie etwa das Umstellen der Medikation bei Aufnahme und Entlassung, die Arztbriefschreibung oder die Erzeugung von OPS-Codes.

## Was bietet ID DIACOS PHARMA?

Mit ID DIACOS® PHARMA inkl. ID PHARMA CHECK® hat ID eine Softwarelösung entwickelt, die bereichsübergreifend die Anforderungen des gesamten Medikationsprozesses abdeckt. Dialoge für Medikamentenanamnese und -verordnung stehen ebenso zur Verfügung wie Oberflächen und Funktionen zur Anordnung komplexer Infusionen. Problemlos können Umstellungen auf eine Hausliste durchgeführt werden. Für die Dokumentation werden die Daten an das KIS übergeben oder in einer internen Datenbank gespeichert. Zudem stehen vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung, die die tägliche Arbeit und eine ordentliche Dokumentation der Arzneimitteltherapie erleichtern.

ID DIACOS® PHARMA bietet werbefreie Informationen zu allen in Deutschland zugelassenen Arzneimitteln. Versionen für die Schweiz, Österreich und die Niederlande sind ebenfalls verfügbar. Als Gesamtkatalog wird in Deutschland die ABDAMed-Datenbank verwendet. Zusätzlich können benutzerdefinierte Hauskataloge hinterlegt werden. Der Zugriff auf die Medikamente erfolgt über eine fehlertolerante Suche und kann über verschiedene Filter gesteuert werden.

Eingabe: morphin in : Pharma\_D 🔍 Suchergebnisse (2) für morphin Filter Hinzufügen

Name	Wirkstoff	Menge	Darreichungsform	Groesse	Preis	Hersteller
MSI 200mg Mundpharma	Morphin sulfat	200 mg/10 ml	Injektionslösung	5X10ml	140.06	Mundpharma
MSI 20mg Mundpharma	Morphin sulfat	20 mg/ml	Injektionslösung	10X1ml	39.31	Mundpharma

Name: Morphin in NaCl Trägerlösung: Kochsalzlösung 0,9% Isotonisch Fresenius free

Gesamtvolumen: 1000 ml Volumen Anpassung:  Träger  relativ  individuell

Gabe als:  Kurzinfusion(en)  Dauerinfusion  Perfusor Patient: 70kg 181cm

Handelsname/Wirkstoff	Gehalt	Mengenangabe		Gesamtdosis		Löschen
		Menge	Einheit	Menge	Einheit	
MSI 20mg Mundpharma	20 mg/ml	1	ml	0.286	mg/kg (KGW)	🗑️
Kochsalzlösung 0,9% Isotonisch Fresenius freeflex II	9 g/1000 ml	999	ml	0.128	g/kg (KGW)	🗑️

2 Bestandteile: 1000 ml

Löschen Ok

Dialog zur Infusionsanordnung in ID DIACOS<sup>®</sup> PHARMA.

### Was kann der ID PHARMA CHECK?

Mit dem ID PHARMA CHECK<sup>®</sup> kann die gesamte Medikation des Patienten im Kontext zu individuellen Patientendaten (unter anderem Allergien, Diagnosen, Laborwerte) geprüft werden. Hinweise und Warnungen erfolgen in Bezug auf Kontraindikationen und Allergien, Arzneimittelinteraktionen, mögliche unerwünschte Wirkungen und Dosierungsfehler. Auch der CYP-Metabolismus und mögliche QT-Verlängerung durch Arzneimittel werden berücksichtigt. Zudem werden Meldungen bei nicht altersgerechter Medikation erzeugt, auf wirkstoffgleiche Präparate wird geprüft und wichtige Arzneimittelschnellinformationen (Rote-Hand-Briefe) werden angezeigt.

### Wie werden die ID-Lösungen integriert?


Das Unternehmen ID verfügt über jahrelange Erfahrungen im Bereich technischer Schnittstellen in der Gesundheits-IT. Daher konnten verschiedene Integrationslösungen entwickelt und angeboten werden. Ziel ist stets eine möglichst tiefe Integration in die klinischen Primärsysteme, um einen reibungslosen Medikationsprozess zu ermöglichen. Neben einer problemlosen Anbindung über HL7 und der Möglichkeit, die Software direkt über eine bidirektionale Schnittstelle aufzurufen, stehen servicebasierte Lösungen bereit.

ID DIACOS<sup>®</sup> PHARMA inkl. ID PHARMA CHECK<sup>®</sup> kann außerdem über ID LOGIK<sup>®</sup>-Komponenten in verschiedene Primärsysteme integriert werden. Die ID LOGIK<sup>®</sup>-Komponenten sind als Dialogbausteine

konzipiert und bieten jeweils einen definierten Funktionsumfang, der durch den Aufruf aus dem Primärsystem genutzt werden kann. So stehen Komponenten für die Verordnung, Medikationsumstellung, den ID PHARMA CHECK<sup>®</sup> und viele weitere Funktionen zur Verfügung. Erste KIS- und PDMS-Anbieter haben die ID LOGIK<sup>®</sup>-Komponenten erfolgreich integriert.

### Warum ID DIACOS PHARMA?

Die eMedikationslösung aus der Hand eines erfahrenen IT-Herstellers ermöglicht maximalen Komfort und höchste Geschwindigkeit bei der Suche und Erfassung von Medikamenten. Umfangreiche Prüffunktionen unter Einbeziehung aller relevanten Patientenparameter erhöhen die Arzneimitteltherapiesicherheit. Die variablen und prozessorientierten Möglichkeiten der Integration bieten jedem Kunden die passende Lösung für seine Anforderungen.

ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen 

### ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH & Co. KGaA

Platz vor dem Neuen Tor 2  
10115 Berlin  
Tel.: +49 -(0)30 - 24626-0  
info@id-berlin.de  
www.id-berlin.de

# MCC.MEDIKATION und eMedX

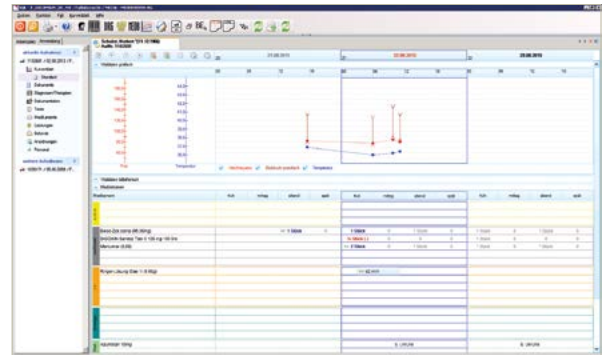
*Eine falsche Medikation zählt weltweit zu den häufigsten Fehlern im medizinischen Alltag – mit oft schwerwiegenden Folgen für den Patienten. Intelligente IT-Lösungen wie MCC.MEDIKATION helfen, die Sicherheitslücken zu schließen und dadurch die Versorgungsqualität erheblich zu steigern sowie Folgekosten zu verringern. In Kombination mit eMedX werden Ärzte und Pflegepersonal dabei unterstützt, Arzneimittel sicher zu verordnen, Übertragungsfehler zu vermeiden und stets alle Neben- und Wechselwirkungen im Blick zu haben.*

## USPs

- › **Medikamentenmanagement als integrierter Bestandteil der digitalen Patientenakte**
- › **Alle behandlungsrelevanten Verordnungen und Verabreichungen auf einem Blick in der Patientenkurve**
- › **Unterstützung durch schnellen Abruf von Arzneimittelwissen und Wissensdatenbanken**
- › **Verordnungsüberprüfung per Mausklick: Welche Risiken, Wechselwirkungen und Kontraindikationen liegen für welchen Wirkstoff vor**
- › **Abgleich der Medikation mit individuellen Risikofaktoren des Patienten aus der Patientenakte**
- › **Informationsaktualität am Point of Prescription durch Einbindung von Arzneimittelkatalogen**

Das Verordnen einer Arzneimitteltherapie ist die häufigste medizinische Intervention, von der gerade im Krankenhaus fast jeder Patient betroffen ist. Ein vermeidbares Risiko entsteht dabei durch den fehlerhaften Gebrauch von Arzneimitteln bei der Verordnung, Abgabe oder Verabreichung von Medikamenten.

Ein wesentlicher Grund für die bei der stationären Medikation entstehenden Sicherheitsdefizite liegt in der großen Anzahl der Beteiligten, die in den gesamten Prozess eingebunden sind. Um eine korrekte Me-



MCC.MEDIKATION integriert in die Patientenkurve: Unterhalb der Vitalkurvenabbildung sind die verordneten Medikamente zu sehen.

dikation sicherzustellen, muss die Kommunikation zwischen allen Akteuren – angefangen beim Patienten über die zuweisenden Ärzte, die klinischen Ärzte und das wechselnde Pflegepersonal bis hin zum Apotheker – lückenlos sein. Ist sie aber in den meisten Fällen nicht, Fehlerquellen ergeben sich dann auf vielen Ebenen: So kann zum Beispiel der Patient seine bisherige Medikation oder relevante Vorerkrankungen oft nicht benennen, handschriftliche Verordnungen sind vielfach nicht lesbar, nicht auffindbar oder werden falsch interpretiert.

Außerdem kann es zu Problemen mit der Darreichungsform kommen, in dem Zuge eine falsche Do-



sierung ausgewählt oder bei der Verabreichung gar der Patient verwechselt werden.

### Mehr Sicherheit durch digitale Dokumentation

Zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit wurde von den Autoren eines weltweit viel beachteten US-amerikanischen Berichts „To Err is Human“ bereits vor über zehn Jahren der Einsatz elektronischer Hilfsmittel und wissensbasierter Systeme empfohlen und in Studien bestätigt.<sup>[1,2]</sup> So erhöht ein digitaler Medikationsprozess die Patientensicherheit signifikant allein dadurch, dass Übertragungs- und Lesbarkeitsfehler wegfallen.

MCC.MEDIKATION bildet jedoch nicht nur den Verordnungsprozess, sondern den kompletten Medikationsworkflow ab – von der Medikationsanamnese über die Verordnung, Dosierung und Gabe ist jeder Schritt digital abgebildet und in die Patientenkurve integriert. Dosierungen, Applikationsarten, Darreichungsformen und Einnahmeintervalle können im Voraus hinterlegt werden, jede einzelne Gabe wird tagesbezogen im Kurvenblatt des jeweiligen Patienten angezeigt. Von dort kann die Einzelgabe aufgerufen und bearbeitet werden. Darüber hinaus dient das System der Dokumentation von Infusionsmischlösungen, Chargennummern von Blutprodukten oder TFG-Produkten. Als integraler Bestandteil des KIS greift MCC.MEDIKATION außerdem auf therapieentscheidende Informationen aus der Patientenakte zurück, etwa Allergien oder Vordiagnosen. Umgekehrt wird die Medikation des stationären Aufenthalts in die digitale Patientenakte zurückgespielt und steht für künftige Behandlungen zur Verfügung. Da alle am Medikationsprozess beteiligten Personen mit dem gleichen System arbeiten, ist sichergestellt, dass die Daten überall, konsistent und zu jeder Zeit abrufbar sind. Doppelte oder falsche Verabreichungen und Dosierungen können so vermieden werden.

### Entscheidungsunterstützung mit eMedX

Um nicht nur den Medikationsprozess als solchen, sondern auch die Verordnung sicherer zu gestalten, werden durch das integrierbare CDSS-System eMedX bei einer Verordnung im Hintergrund diverse Prüfun-

## Referenzen

**Auf unserer Website [www.meierhofer.de](http://www.meierhofer.de) finden Sie eine Auswahl an Referenzhäusern, Anwenderberichten und MCC Einsatzszenarien.**

gen durchgeführt. Von der Interaktions- über die Dosierungs- bis hin zur Wirkstoff- und Kontraindikationsprüfung – der Arzt sieht sofort, zwischen welchen Medikamenten Wechselwirkungen auftreten können, welche Risiken im Zusammenhang mit einer Verordnung bestehen oder wo eine Dosisanpassung eventuell sinnvoll wäre. eMedX stellt diese Informationen unkompliziert zur Verfügung – immer dann, wenn sie gebraucht werden. Durch die Integration von Arzneimittelkatalogen und Wissensdatenbanken erhält der Arzt fundierte und aktuelle Hinweise zu zugelassenen Medikamenten. Klinikeigene Rezepturen und Hausmedikamente können ebenfalls berücksichtigt werden. Im Hinblick auf Kostenoptimierung liefert die Einbindung von Katalogen zu Generika-Produkten einen wertvollen Beitrag.

<sup>1</sup> Institute of Medicine: Kohn LT, Corrigan JM, Donaldson MS (Hrsg.): To err is human: Building a safer health system. Washington, D.C.: National Academy Press, 1999.

<sup>2</sup> Bates DW, Leape LL, Cullen DJ et al.: Effect of computerized physician order entry and a team intervention on prevention of serious medication errors. JAMA 1998; 280: 1311-1316.



### MEIERHOFER AG

Dr. Heike Burgdorf  
Werner-Eckert-Str. 12  
81829 München  
Tel.: +49 -(0)89 - 442316-618  
Fax: +49 -(0)89 - 442316-666  
presse@meierhofer.de  
www.meierhofer.de



# RpDoc Klinik

*Arzneitherapie-Management mit RpDoc® zur Optimierung von Sicherheit, Qualität, Kosteneffizienz und Controlling der Arzneitherapie im Krankenhaus.*

## USPs

- › **Übertrifft US-Standard für Verordnungsunterstützung**
- › **Spart 30-60 Prozent Zeit gegenüber handschriftlicher Verordnung\***
- › **Reduziert Ausgaben für Arzneimittel um 15-20 Prozent\*\***
- › **Optimal angepasst an klinischen Workflow**
- › **Ermöglicht Arzneitherapie-Controlling in Echtzeit**

Die RpDoc® Solutions GmbH entwickelt und vertreibt Software zur Optimierung des Arzneitherapie-Prozesses und der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). RpDoc Klinik ist eine modulare Software, die nicht nur elektronische Verordnungsunterstützung ist, sondern den gesamten Medikationsprozess unterstützt inklusive Bestands- und Bestellmanagement für Stationen, patientenübergreifender Risiko- und Kostenauswertung sowie Kostenträgerrechnung für die Arzneitherapie. Mithilfe von RpDoc machen Sie den Schritt vom fehlerbehafteten IST-Prozess zum elektronisch ermöglichten IDEAL-Prozess: RpDoc steht für wissenschaftlich validierte Prozess- und Outcome-Optimierung und nicht für elektronische Abbildung fehlerbehafteter Abläufe.

### RpDoc Klinik:

- › unterstützt zeiteffizient den Medikationsprozess: Die Verordnung und jeder andere Schritt des Medi-

kationsprozesses werden durch RpDoc abgebildet: Schnittstelle zur Warenwirtschaft (BAPI, BANF), Hinterlegung von Eigenherstellungen, Stationslager-Management, Dokumentation von Stellen, Verteilen, Applizieren, elektronische Visite, elektronische Kurve, Arbeits- und Problemlisten, Unterstützen von Scannern, Tablettenschränken und Uni-Dose-Automaten (Baxter/HD Medi): RpDoc bietet die Lösungen, die SIE brauchen.

- › spart Zeit und Kosten durch arbeitsteilige Arzneimittelanamnese bei der Aufnahme: Mit RpDoc sparen sie 25 bis 30 Prozent der Zeit für die Erfassung der Medikation sowie deren Prüfung und Umsetzen auf die Hausliste, verbessern dabei AMTS und reduzieren die Kosten bis zu 20 Prozent.
- › optimiert die Arzneitherapie chirurgischer Patienten durch Einbindung der Apotheke: Häufig fällt der chirurgische Patient mit komplexer Arzneitherapie erst auf, wenn Komplikationen eine Verlegung auf die Intensivstation erfordern. Erfassung der Arzneitherapie auf der Station durch die Pflege und Prüfung auf Risiken in der Apotheke sowie Rückmeldung der Empfehlungen kommuniziert durch RpDoc an die Station, ist die praxistaugliche Lösung, die RpDoc bietet. „Cross-Coverage“ reduziert Kosten, Verweildauer, Fehler und resultierende Schäden. Besser ist hier billiger – und mit RpDoc zeiteffizient zu erreichen.
- › ermöglicht die sektorübergreifende Optimierung von Arzneitherapie und AMTS: RpDoc wurde für

das von der Bundesregierung geförderte Projekt zur Entwicklung eines Best-Practice-Ansatzes für die Optimierung sektorübergreifender Arzneitherapie ausgewählt. Den deutschen Krankenhäusern im WHO-Projekt „High 5“ wurde der Einsatz von RpDoc für die Verbesserung der AMTS vom ÄZQ empfohlen.

- › informiert nachbehandelnde Ärzte strukturiert über Therapieänderungen: Was und warum bei der Arzneitherapie geändert wurde, ist mit RpDoc für den nachbehandelnden Arzt kein Rätsel mehr: eine automatische Auflistung von Veränderungen und ihren Begründungen behebt ein relevantes und von Einweiser und KVen beklagtes Kommunikationsdefizit.
- › misst AMTS und Kosteneffizienz vor/nach Krankenhausbehandlung: Sie können die Kosten (-effizienz), Qualität und Sicherheit Ihrer Therapie nicht messen? RpDoc schon – und dies automatisch sowie auch vergleichend vor und nach Krankenhausbehandlung.
- › Kostenträgerrechnung der Arzneitherapie: Controlling in Echtzeit! Nicht rückblickende Betrachtung, sondern Tabletten-/tropfengenaue Berechnung der aktuellen Tagestherapiekosten mit RpDoc ermöglicht es, Therapiekosten drastisch zu reduzieren.
- › generiert ausführlichen Arzneitherapie-Report für die Patienten bei Entlassung: Der Patient erhält nicht nur alle Angaben zu empfohlenen Arzneimitteln, sondern auch eine Auflistung und Begründung von Veränderungen im RpDoc Patienten-Report.

RpDoc wird in mehr als 20 Krankenhäusern in Deutschland und auch im Ausland eingesetzt: Universitätsklinika, Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung sowie Spezialkliniken z.B. für Orthopädie oder Neurologie, mit „Schnittstelle zum Papierprozess“ oder vollständig papierlos. RpDoc übertrifft als einziges deutsches System in allen Kriterien die amerikanischen Anforderungen an „advanced clinical decision support“. Egal welche IT-Umgebung Sie haben, RpDoc bietet die Schnittstellen und eine strukturierte Implementierung. Auch Krankenkassen haben sich für RpDoc entschieden, um vermeidbare Risiken und Kosten der Therapie zu identifizieren.

Die SRH Klinikgruppe hat in einer eigenen, unabhängigen Untersuchung eine Verbesserung der Qualität

der Therapie und eine Reduktion der Ausgaben für Arzneimittel um 15 Prozent durch RpDoc bestätigt und sich für eine Einführung von RpDoc in allen Häusern entschieden. Eine weitere große Klinikgruppe hat RpDoc für alle Krankenhäuser der Gruppe ausgewählt.

Eine Beurteilung, der sich auch unabhängige Expertengremien angeschlossen haben: Auszeichnungen wie der bereits zweimal gewonnene INNOVATIONSPREIS-IT der Initiative Mittelstand, der mehrfache Gewinn des Innovationspreises des „Ideenpark Gesundheitswirtschaft“ der Financial Times Deutschland und die Auswahl durch das Bundeswirtschaftsministerium als eines der innovativsten jungen IT-Unternehmen Deutschlands unterstreichen die Qualität von Konzept und Produkten.

RpDoc® ist nicht einfach eine Software, sondern ein notwendiges Instrument zur Prozess- und Qualitätsoptimierung im Bereich der Arzneitherapie. Die RpDoc® Solutions GmbH bietet Ihnen nicht nur Software und deren Implementierung, sondern Unterstützung bei der Analyse und Optimierung Ihrer Prozesse. Entscheiden Sie sich für ein System, das seine Praxisreife bewiesen hat und dessen Vorteile Sie nicht nur im Folder, sondern in Ihrem Krankenhaus im Routinebetrieb zeigen.

RpDoc®: make the right thing the easiest thing to do.

\* Ergebnis der BMG geförderten Studie (2509 ATS 002)

\*\* Zentralklinikum Suhl, Kongresspräsentation, Berlin 2010



#### **RpDoc® Solutions GmbH**

Heinrich-Barth-Straße 1a  
66115 Saarbrücken  
Tel.: +49 - (0)681 - 96815-29  
Fax: +49 - (0)681 - 96815-14  
support@rpdoc.de  
www.rpdoc.de